

Protokoll

10. (ordentliche) StuPa-Sitzung

03. März 2009

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr	1
Redeleitung: Juliane Lehmann, Janette Kluge	2
Protokoll: Till Bey	3
Anwesend:	4
• <i>AStA</i> : Claudia Fortunato, Tamás Blénessy, Jens Gruschka, Andreas Vick, Christian Kube, Roman Gentow, Florian Piepka, Sebastian Schulz, Sebastian Serafin, Thomas Szodruch	5 6 7
• <i>Fachschaftsliste</i> : Tobias Jurk	8
• <i>GAL</i> : Stefan Klose, Till Bey, Jürgen Stelter, Björn Ruberg, Saskia Rheinhardt	9
• <i>gül</i> : Nico Unkelbach	10
• <i>Jusos</i> : Martin Ahrens, Malte Clausen, Martin Seiffert, Janette Kluge, Lutz Mache	11
• <i>LINKE.SDS</i> : Ronny Besançon, Juliane Lehmann	12
• <i>LUST</i> : Kristin Walter, Jakob Kwidzinski	13
• <i>[oll]</i> : Matthias Wernicke, Sabine Finzelberg	14
• <i>RCDS</i> : Clas Hasslinger, Stefan Hennig	15
• <i>Shine UP</i> : Georg Köster	16

Abwesend: Anka Skowronek, Daniela Kirchner, Bettina Erfurt, Daniel Sittler, Laureen Lee 17
18

- *Entschuldigt:* Sören Becker, Andreas Schlüter, Emma Schiffers, Katja Klebig 19

Gäste: Christoph Kühnl, Marco Kirchhof, Martin Schütte, Susanne Eckler 20

Die Ergebnisse von Wahlen und Beschlüssen werden in folgender Form dargestellt: (Ja-Stimmen:Nein-Stimmen:Enthaltungen) Ergebnis 21
22

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit 23

mit 15 anwesenden Abgeordneten beschlussfähig 24

TOP 2 Beschluss der Tagesordnung 25

Der Initiativantrag "Projektantrag Musikanlage" des AStA wurde mit 13:9:0 zur Behandlung angenommen. 26
27

Der Initiativantrag "Demo: Wir zahlen nicht für Eure Krise" von Malte Klausen wird mit 6:9:3 nicht zur Behandlung angenommen. 28
29

Der Initiativantrag "AStA-Homepage" wird mit 11:3:3 zur Behandlung angenommen. 30

Die Tagesordnung wird mit 15:0:2 angenommen. 31

TOP 3 Beschluss des Protokolls vom 03.02.09 32

Protokolländerungswünsche werden vom Präsidium angenommen. 33

Das Protokoll vom 03.02.09 wird mit 8:0:8 angenommen. 34

TOP 4 Gäste	35
TOP 4.1 Jenny Rodenbeck vom Beirat des Sprachenzentrums	36
Jenny Rodenbeck: Nachtrag zum damaligen Antrag. Ausarbeitung der studentischen Mitglieder (FSR Philologien). Wir möchten Unterstützung des StuPa. Man kann noch nicht zu viel fordern, da das Sprachenzentrum noch kein eigener Haushaltsposten ist. Meist zieht sich dann die Mat-Nat-Fakultät aus Entscheidungen raus.	37 38 39 40
Janette Kluge: alles klar, worum es geht? Ihr wollt also Bestätigung.	41
Jenny Rodenbeck: Im April gibt es noch einen Arbeitskreis, in dem wir die Position vorstellen wollen.	42 43
Jürgen Stelter: Ich habe den Entwurf noch nicht gelesen, weil ich nicht wusste, dass wir darüber beschließen. Reicht es auch nächste Sitzung darüber zu sprechen?	44 45
Jenny Rodenbeck: Nein, sonst hat es kein sinn mehr für das nächste Semester.	46
Jürgen Stelter: Können wir das heute nach hinten schieben?	47
Janette Kluge: OK, Lesepause, da noch nicht so viele hier sind.	48
Martin Seiffert: Es steht noch nichts zu zusätzlichen Sprachen drin.	49
Jenny Rodenbeck: Wir wollen ein Arabischangebot, aber das würde von anderen Sprachen abgehen.	50 51
Matthias Wernicke: Großes Problem: Es gibt noch keinen eigenen Haushaltsposten. Das Sprachenzentrum (SPZ) ist eine Kooperation der Fakultäten. Auf der nächsten Senatsitzung thema?	52 53 54
Jürgen Stelter: Haushalt für 2009 ist verabschiedet. 160 000 Euro für SPZ steht darin. Das ist der angemeldete Bedarf. Mittel für Lehraufträge kamen aus Kooperationsvertrag. Zentrale forderung zu Haushaltsposten ist erfüllt.	55 56 57
Matthias Wernicke: Es ist wichtig den letzten Satz hervorzuheben. Das langfristige Ziel sind keine Lehraufträge, sondern mehr feste Stunden für SPZ-Mitarbeiter. Lehraufträge für Externe um speziellen Bezug zu anderen Fachgebieten herzustellen, nicht als Lohn-dumping. Bitte dazunehmen, das SPZ mehr auszufinanzieren und Kooperation mit anderen SPZ zustärken.	58 59 60 61 62
Claudia Fortunato: DaF für ausländische Studierende leider nicht genügend angeboten und sie müssen dann andere teure Angebote annehmen.	63 64
Jenny Rodenbeck: Wir haben das angesprochen, das SPZ soll angeblich nicht zuständig sein	65 66

- Janette Kluge: Fachspezifische Kurse kommen vom Institut für Germanistik, nur einige Brückenkurse und Kurse für Erasmus-Studierende werden vom SPZ angeboten. 67
68
- Ronny Besançon: Man könnte als StuPa eine Resolution unterstützen. 69
- Stefan Klose: Ich habe eine Nachfrage: Welche Fremdsprachen sind gemeint? 70
- Jenny Rodenbeck: Es bezieht sich auf alle Sprachen, egal wohin du gehst. 71
- Stefan Klose: Eher PULS muss vereinfacht werden, um für Externe einfacher zu werden. Ich würde mir wünsche, dass mehr Sprachen angeboten werden, als z.B. mehr spezielle Aussprachekurse. 72
73
74
- Georg Köster: Ich danke den Studierenden des Beirats. Dieser Antrag ist sehr detailliert, d.h. sie arbeiten sehr gut. Aus persönlicher Erfahrung weiß ich, dass für viele Sprachen zu wenig Angebot existiert. Das würde ich gerne noch mit aufnehmen. 75
76
77
- Janette Kluge: Jeder soll American oder British English sprechen können, wie er will. Deshalb soll der Aussprachekurs im Antrag bleiben. 78
79
- Jürgen Stelter: Vom Präsidium gibt es eine AG, leider ohne Studierende, die das SPZ evaluieren soll. 80
81
- Matthias Wernicke: Warum keine Studierende? 82
- Jürgen Stelter: Die AG ist vom Präsidium eingesetzt. Es sollen dann Mittel eingesetzt werden, um die Evaluierung zu erfüllen. Dieser Antrag hier sollte noch überarbeitet werden. Es gibt noch viele sprachliche Fehler. Ich habe ein Problem mit der Überschrift Qualität und Quantität in der Sprachpraxis. Das Beispiel mit dem Pronunciation-Kurs scheint eine Verniedlichung zu sein, weil die Situation bei anderen Sprachen schlimmer ist. Ich bin dafür den Antrag noch auszubauen und jetzt nur generelle Unterstützung klar zu machen. 83
84
85
86
87
88
89
- Janette Kluge: Pronunciation-Kurse sind aber Pflichtkurse. 90
- Ronny Besançon: Ich würde Jürgens Vorschlag aufnehmen und einen Text von 500 Wörtern für die nächste Beiratssitzung schreiben. Und den Antrag dann nochmal richtig ausformulieren. 91
92
93
- Tamás Blénessy: Jürgens Einwand stimmt. Die Leute hier hätten sich aber schon besser vorbereiten können. 94
95
- Stefan Klose: Wir könnten die Beratungsreihenfolge ändern, schieben. 96
- Jenny Rodenbeck: Ich muss um 20:30 gehen (15min). 97
- Matthias Wernicke: Ich würde auch die Beratungsreihenfolge ändern. 98
- Tamás Blénessy: Beratungspause bevor Jenny geht? 99

Allgemeine Zustimmung, Beratungspause von 15min.	100
Janette Kluge: Es wurden folgende Änderungsanträge eingereicht:	101
1. Änderungsantrag von SDS: "Konkurrenzfähigkeit" streichen	102
2. Änderungsantrag von Stefan Klose: "auch" zufügen	103
3. Änderungsantrag von Claudia: Erwähnung von DaF	104
4. Änderungsantrag von Shine up	105
5. Änderungsantrag von Mathias Wernicke: 2. Absatz umfangreich ändern	106
6. Änderungsantrag von Saskia Rheinhardt: Streichen von Sätzen im 3. absatz (bsp pronc kurs etc)	107 108
(Die genauen Antragstexte liegen vor.)	109
Jenny Rodenbeck: Wir wollen alle übernehmen außer 6., da der Pronunciation-Kurs besonderes Anliegen der Lehramtsstudierenden war.	110 111
<i>Also Abstimmung über Änderungsantrag 6 – 6:10:2 abgelehnt</i>	112
<i>Abstimmung des geänderten Antrags – 14:1:5 angenommen</i>	113
Janette Kluge: geänderte Stellungnahme wird zugeschickt, Jenny, reich bitte Adresse ein.	114 115
TOP 4.2 Martin Schütte mit Antrag zu einer neuen AStA-Homepage	116
Martin Schütte: AStA-Homepage sieht schick aus, ist aber auf dem technischen Stand von 2003. wurde schon dreimal neu ausgeschrieben. Diese Ausschreibung soll Kommitonen suchen. Er/Sie soll den ganzen technischen Hintergrund, Layout und Inhalte machen	117 118 119 120
Sebastian Serafin: Wir haben verglichen wegen Budget, man brauch 2000 Euro damit jemand das macht.	121 122
Georg Köster: Warum sind die anderen Ausschreibungen gescheitert?	123
Martin Schütte: Es gab einmal keine richtigen Bewerbungen wegen zu großen Umfangs des Projekts inklusive Fachschaften etc.	124 125
Björn Ruberg: Das ist von der Summe OK, war in meinem AStA für weniger ausgeschrieben und es hat sich keiner gefunden. Moniert aber, dass sich zwischenzeitlich keiner darum gekümmert hat!	126 127 128

Georg Köster: Erst 200-300 Euro für Konzept nehmen.	129
Martin Schütte: Das mit dem Konzept ist schon einmal gescheitert, besser jetzt, als in Zeit nach Sommersemester zu schieben, wo Studierende keine Zeit haben. Wegen der schlechten Erfahrungen mit Konzepten und Ausschreibungen.	130 131 132
Matthias Wernicke: Die Homepage hat viele Klicks und gutes Google-Ranking, deshalb ist eine Datenübernahme wichtig. Soll es nur öffentliche Page geben oder auch internen Bereich?	133 134 135
Martin Schütte: Angedacht ist Wordpress mit den bisherigen features, damit es überschaubar bleibt.	136 137
Tamás Blénessy: Zur Kritik, dass sich mein Referat wenig darum kümmert: Mein Referat hat nicht so viele Probleme, aber wer kein HTML kann, hat Schwierigkeiten.	138 139
Clas Hasslinger: Ich stimme dem Antrag zu. Für wenig Geld kriegt man für so ein großes Projekt sonst nichts richtig. Ich würde sogar noch mehr Geld nehmen und Geld nach manchen Meilensteinen fließen lassen.	140 141 142
Martin Schütte: Wir sollten es jetzt machen, weil es sonst wieder zu spät im Semester ist es um an die Studierenden zu geben.	143 144
Lutz Mache: Wer soll die weitere Pflege übernehmen? Du?	145
Martin Schütte: Ja, so lange ich diese Stelle habe und danach mein Nachfolger.	146
<i>Änderungsantrag von Georg Köster: 300 Euro für Konzept und 1700 Euro für den Antrag – 1:14:4 abgelehnt</i>	147 148
<i>Änderungsantrag von Lutz Mache (unterstützt von Clas Hasslinger): 2500 Euro – 13:5:1 angenommen</i>	149 150
<i>Abstimmung des geänderten Antrags – 17:1:1 angenommen</i>	151

TOP 5 Nachwahl von AStA-Referenten 152

TOP 5.1 Wahl eines Finanzreferenten 153

Stefan Morgenweck stellt sich vor.	154
Matthias Wernicke hält Lobrede auf Thomas: Stefan, was stellst du dir vor?	155
Stefan Morgenweck: Ich wurde eingearbeitet und will die gute Arbeit fortsetzen.	156

Stefan Klose: Du hast als Finanzreferent viel Verantwortung. Du hast ein Vetorecht, wann würdest du zu diesem Instrument greifen?	157 158
Stefan Morgenweck: Wenn die Haushaltsposten ausgeschöpft sind, wenn Dummheiten gemacht werden.	159 160
Jacob Kwidzinski: Wir haben dieses Jahr schon viele Referenten kommen und gehen gesehen, wie lange wirst du bleiben?	161 162
Stefan Morgenweck: Ich werde mindestens noch 3 Semester an der Universität bleiben und in denen kein Auslandsaufenthalt machen.	163 164
Alina: Du willst wirklich nichts ändern, auch die Politik gegenüber den Fachschaftsräten nicht?	165 166
Stefan Morgenweck: Ich werde so weitermachen.	167
Sebastian Schultz: Du hast dich schon gut eingearbeitet, warst in der letzten Zeit präsent und zeigst guten Willen. Ich würde dich gerne begrüßen.	168 169
<i>Wahl – 14:5:1 gewählt</i>	170

TOP 5.2 Wahl eines Vernetzungskoreferenten 171

Janis Prueter stellt sich vor, Projekte: HoPo-AG der FSR; gegen Rechtsextreme in Potsdam, z.B. Burschenschaften.	172 173
Björn Ruberg: Sehr ausführliche Bewerbung, hast du Teile des Hochschulrahmengesetzes gelesen? Z.B. zu unverschuldeten Exmatrikulationen?	174 175
Janis Prueter: Ja, habe ich gelesen.	176
Kristin Walter: Im Wahlkampfjahr willst du Wahlkapf machen?	177
Janis Prueter: Ja, will ich machen, aber als Juso, nicht als Koreferent.	178
Malte Klausen: Der AStA hat durchaus den Auftrag politisch zu agieren. Alle die in AStA gehen arbeiten aber als Team und nicht für ihre Listen.	179 180
Jakob Kwidzinski: Willst du Koreferent bleiben oder wirst du irgendwann ausfallen?	181
Janis Prueter: Ich würde gerne so lange machen wie die äußeren Umstände es erlauben.	182
Malte Klausen: PE (leider nicht eingereicht)	183
Tamás Blénessy: Ich finde gut, das ein Juso-Mitglied gegen das Hochschulgesetz seiner eigenen Mutterpartei ist.	184 185

Matthias Wernicke: Gut, dass dir Probleme mit den, wenn auch wenigen, Burschenschaften wichtig sind. Hast du dir Projekte überlegt, diese Problematik zu behandeln? Du bist 1.Fachsemester, Hut ab, dass du dich engagieren willst. Wie viel Zeit willst/kannst du wirklich einbringen?	186 187 188 189
Janis Prueter: Ich werde 10 bis 20 Stunden pro Woche einbringen. Ich würde gerne einen Workshop im Rahmen der Offenen Uni machen. Mit FSRs, vielleicht im Rahmen des Bildungsstreiks.	190 191 192
Matthias Wernicke: Denkt ihr, AStA, dass das klappt mit 10-20 Stunden? Reicht das für Akkreditierung, Vernetzung etc.?	193 194
Sebastian Serafin: Janis ist die Unterstützung, es wird mehr.	195
Stefan Klose: Es ist angeklungen, dass dein Arbeitsbereich woanders liegt als nur bei FSRs, z.B. beim fzs. Wie weit bist du mit dem fzs vertraut?	196 197
Janis Prueter: FSRs und inner Vernetzung muss man machen als tägliche Arbeit. Ich halte den fzs für sehr wichtig, bin aber noch nicht so weit eingearbeitet.	198 199
Sebastian Serafin: Nicht alle Aufgaben kommen auf Janis allein zu, viele betreffen mehrere Referate. Das machen mehrere Leute vom AStA.	200 201
Malte Klausen: Der letzte AStA hat für sich entschieden, dass es keine Hierarchie gibt. Ich hoffe, dass es für diesen AStA auch so ist. Für die neuen will ich sagen, dass sie auch partizipativ arbeiten.	202 203 204
Björn Ruberg: Im Wahljahr ist z.B. das Hochschulgesetz wichtig. Du hast CDU gemachte Probleme angesprochen, aber auch die SPD hatte mit abgestimmt. Du musst als Referent parteiunabhängig bleiben.	205 206 207
Lutz Mache: Alexander Behling hat sich in Akkreditierung eingearbeitet, es wäre gut wenn du das fortführst.	208 209
Clas Hasslinger: Deine bewerbung finde ich naja. Wer macht Koordinierung für Vernetzung, es gibt immer mehr leute dafür. Die Kommunikation nach außen ist nicht mehr gut. Das stellt sich auch in den Rechenschaftsberichten dar. Ich bin der Meinung, dass der fzs ein verband am Boden ist. Wie steht du dazu, was willst du verändern?	210 211 212 213
Janis Prueter: Ich finde den fzs wichtig. Änderungsvorschläge weiß ich noch nicht, ich habe mich dazu noch nicht genug eingearbeitet.	214 215
<i>Wahl:</i>	216
<i>1. Wahlgang – 10:7:3</i>	217
<i>2. Wahlgang – 9:7:2</i>	218

<i>3. Wahlgang – 9:6:4 nicht gewählt</i>	219
<i>Matthias Wernicke: GO Wiederholung der Wahl – nicht angenommen</i>	220
<i>Das Präsidium des StuPa erklärt im Nachhinein nach Beratung die Wahl für gültig und Janis Prüter für gewählt.</i>	221 222

TOP 6 Anträge 223

TOP 6.1 Initiativantrag: Projektantrag zur Förderung einer Musikanlage 224

Christian Kube: Die letzte finanzierte Anlage war nach langer Zeit nicht mehr funktionstüchtig. Wahrscheinlich wird sie für nicht-studentische Initiativen ausgeliehen für einen symbolischen Preis. 225
226
227

Björn Ruberg: Welchen Wert hatte die alte Anlage? Wer wird die Anlage verwalten? 228

Christian Kube: Der AStA verwaltet sie, auf jeder AStA-Sitzung wird beschlossen. Die alte hat 10 000 DM gekostet, es müssen auch nicht alle Teile ersetzt werden. 229
230

Thomas: Da die FSRs Teil der Studierendenschaft sind, keine Kosten für ausleihen 231

Abstimmung – 18:0:0 angenommen 232

TOP 6.2 Unterstützung des Bildungsstreiks 2009 233

Claudia Fortunato stellt den Antrag vor. 234

Stefan Klose: Ich habe eine Frage zum Satz: "Die verfasste Studierendenschaft nimmt Teil." Sollen etwa alle mitmachen müssen? 235
236

Claudia Fortunato: Das heißt, dass alle studentischen Gremien zum Bildungsstreik aufrufen. 237
238

Stefan Klose: Mir ist nicht klar wie man das durchsetzt. 239

Alina: Ich weiß auch nicht wie andere Gremien überzeugt werden sollen, wie soll das StuPa über andere Gremien mitbestimmen? 240
241

Claudia Fortunato: Mein Formulierungsfehler, kann jemand eine bessere Formulierung bringen? Ein Termin steht auch schon fest. 242
243

Tamás Blénessy: Der Antrag ist im strittigen Punkt richtig formuliert, da AStA und StuPa die verfasste Studierendenschaft vertreten. 244
245

Malte Klausen: Besser wären eigene Aktionen und nicht nur den Aufruf verbreiten.	246
Susanne Eckler: In mehr als 20 Ländern nehmen über 30 Gruppen Teil, dies ist eine internationale Sache.	247 248
Sebastian Serafin: Claudia hat eine Vorreiterrolle, wir müssen Akzente setzen. Wir müssen produktiv mit der Thematik umgehen innerhalb von Diskussionveranstaltungen, also nicht nur protestmäßig. An Matthias: Dies ist ein bundesweiter Aufruf, wir können aber partikulare Interessen formulieren.	249 250 251 252
Stefan Henning: Gewaltverzicht sollte explizit festgeschrieben werden.	253
Claudia Fortunato: Ich finde es auch schwierig den bundesweiten Aufruf zu veröffentlichen. Wir können aber auch Stellen extra betonen. Der Konflikt ist so vielfältig, dass ich keine Vorschriften machen möchte bezüglich Gewalt oder anderem. Es gibt zusätzlich den Arbeitskreis Bildung mit Schülern und Auszubildenden.	254 255 256 257
Susanne Eckler: Wir wollen gewaltfrei agieren, wenn jemand ausschert können wir das nicht völlig vermeiden. Es sollen Leute gewonnen werden, die auch langfristig mitmachen.	258 259
Malte Klausen: Man soll sich mit dem Gewaltthema auseinandersetzen und sich auch Fragen was Gegengewalt erzeugt. Jeder soll seine Proteste frei ausüben können und nicht von einem Zentralkomitee bestimmt werden.	260 261 262
Maja Wallstein: Ich finde der ZK-Vergleich hinkt. Wir rufen zu einer Demonstration auf und wer zu einer Demo aufruft, kann auch zu Gewaltverzicht aufrufen.	263 264
Malte Klausen: Wir können den bundesweiten Aufruf beschließen und einen eigenen Potsdamer Bildungsstreik zum nächsten Mal beantragen.	265 266
<i>Abstimmung inklusive Stefan Kloses Formulierung – 12:2:0 angenommen</i>	267
<i>Sitzungsende: 23:05 Uhr</i>	268